

Was ist bloss aus dem Sex geworden?

22.10.2015, Paul Craig Roberts

Die westliche Zivilisation befindet sich im Zusammenbruch. Jede öffentliche und private Institution in jedem westlichen Land – mit der einzigen Ausnahme Island – ist korrupt. Regierungen sind auf jeder Ebene korrupt. Die Gerichte und die Rechtssysteme sind korrupt – Gerechtigkeit gibt es nicht. Die Finanzsysteme sind korrupt. Die Medien sind korrupt. Die korrupten Konzerne maximieren weiter ihre Profite, indem sie die Umwelt zerstören und heimische Arbeiter durch Ausländer ersetzen. Einkommen und Reichtum wandert weiter zum Einen Prozent.



Selbst der Sport, der einmal aus Spielen bestand, die zum Spass gespielt wurden, ist korrupt. Teilnehmer in jedem sportlichen Wettbewerb müssen auf Doping getestet werden, ob es ein Skiläufer ist, ein Bobfahrer, ein Fussballer, beim Baseball, Basketball, Hockey, Boxen, Radrennen, ein Langstreckenläufer, ein Sprinter, ein Hochspringer, ein Stab-Hochspringer, oder was auch immer. Sport wurde durch Geld korrumpiert. Die Preisgelder sind derart hoch, dass die Menschen ihre persönliche Integrität opfern und betrügen, um an das Geld zu kommen – genau wie Regierungsmitarbeiter und Gesetzgeber ihre eigenen Wähler betrügen, um mit besonderen Vergütungen zu Lasten der Gesellschaft belohnt zu werden.

Aber nicht alle Korruption ist finanzieller Natur oder vom Geld motiviert. Spirituelle Korruption ist sogar noch gefährlicher, da sie den Charakter der Menschen erodiert. Wenn sich die Belange der Menschen einmal nicht um sie selbst und ihre Gefühle drehen, dann ist eine Kultur tot. Ehemänner und Ehefrauen sind schon immer fremd gegangen, aber nicht in dem massiven Ausmass von heute, wo ein Gelöbnis gegenüber den persönlichen Begierden die zweite Geige spielt. Man könnte auch sagen, dass der Wunsch einen Schwur oder ein gegebenes Wort einzuhalten, nicht mehr wichtig ist oder Teil des Selbstwertgefühls ist.

Man nehme etwas ordinäres, wie sexuelle Beziehungen zwischen den Ge-

schlechtern. Eine der häufigsten Aktivitäten der Menschen ist der Geschlechtsverkehr. Und doch gibt es jene, die gleich die Wand hochgehen, wenn das Thema auch nur angesprochen wird. Diese Prüderie ist albern, denn die sexuelle Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau ist die Basis der Gesellschaft. Zivilisationen haben diese Beziehung in der Ehe geschützt, welche die Basis für die Fortpflanzung und das Hineinwachsen in die eigene Kultur ist und die Gesellschaft am Leben hält. Was wir heute sehen, ist die zunehmende Abtrennung der sexuellen Beziehung von seinem gesellschaftlichen Zweck und den Verlust der elterlichen Kontrolle über die Kinder gegenüber dem Staat und aussenstehenden Kräften. Indoktrination ersetzt das Hineinwachsen in die eigene Kultur.

Es ist für eine Gesellschaft gefährlich, die Erosion an seiner Basis zu ignorieren. Das Thema ist zu gross für eine Kolumne. Dieser Artikel setzt sich nur mit der Abtrennung des romantischen Teils, mit der Einbeziehung von Liebe und Hingabe, vom Sex auseinander. In einem Artikel bei Cosmopolitan, einem Frauenmagazin, wird die Befreiung durch zwanglosen Sex von der Liebe und Hingabe bezeugt: »The 8 best things about having a vacation boyfriend« [etwa: Die 8 besten Aspekte an einem Urlaubsliebhaber]

Ich kann mich noch erinnern, als Sex noch romantisch war. Diese Zeiten sind anscheinend vorbei. Heute geht es beim Sex zwischen zwei (oder mehr) Menschen nur noch darum, einen Orgasmus zu bekommen. Sex wurde auf einen orgasmischen Akt reduziert. Die Ashley Madison-Webseite, auf der Ehefrauen und Ehemänner sich für ausserehelichen Sex mit Fremden einschreiben, bezeugt den rein orgasmischen Charakter des heutigen Sex`.

In einem anderen Artikel im Cosmopolitan wird erklärt, Sex ist »Spass«. Wenn dem nicht so wäre, würden wir nicht einmal das Haus verlassen, um neue Menschen kennenzulernen, mit denen wir Sex haben können und wir würden alle stattdessen nur noch masturbieren.«

Vor Jahren nahm ich in einem Wartezimmer eine Ausgabe von Cosmopolitan in die Hand. Die Titel-Story war: »Wie Du Deinen Mann hart bekommst und er immer noch mehr will«. Wenigstens ging es, wenn auch denaturiert, um normalen Sex, aber die Dinge haben sich weiterentwickelt. Die Online-Ausgabe des Cosmopolitan vom 9. Oktober hat einen Artikel, von einer »ehemaligen Edelprostituierten und aktuellen Domina, die auf Ballon-Fetisch-Spiele spezialisiert ist«. Sie bezeichnet sich selbst als »eine Spiel-Begleiterin für Erwachsene« und sagt »meine Arbeit geht viel weiter, als einfach nur BDSM oder irgendwelche Fetische. Ich bin darauf spezialisiert, Menschen dabei zu helfen diesen Teil ihres sexuellen Selbst zu öffnen und spielerisch und kreativ zu sein«. Sie steckt sie in riesige Ballons. Ballons sind »erotisch und verspielt« und »ein sehr sympathischer

Katalysator«.

Das Magazin Playboy hat bekannt gegeben, dass die Veröffentlichung von Fotos nackter Frauen eingestellt wird. Die Allgegenwärtigkeit der Pornographie hat den Nervenkitzel und die Erregung beim Anblick eines weiblichen Körpers zerstört und solche Bilder »passé« gemacht. Männer werden desensibilisiert und der weibliche Körper verliert seine erregende Macht. Vielleicht erklärt dies, warum es Nachfrage nach Dominas gibt und Pärchen in riesige Ballons gesteckt werden und damit sexuelle Erregung stimuliert werden soll. Sich etwas vorzustellen, um die männliche Erregung zu stimulieren, gehört offensichtlich der Vergangenheit an. Männer haben wohl zu viele Bilder von Frauen gesehen, die sich in verschiedenen Formen sexuell betätigen.

Frauen erfahren »das Geschenk Orgasmus« besser durch klitorale Stimulation, als durch Penetration. Für den oralen Sex haben sich Frauen ihrer Schamhaare entledigt. Sie sehen aus, wie kleine Mädchen mit grossen Brüsten. Vielleicht hat dieser »unschuldige« "Look" auch zu dem perversen sexuellen Interesse an Kinderpornos und Sexhandel mit Kindern beigetragen.

Der Feminismus hat den Frauen sexuelle Freizügigkeit gelehrt. Nun will kein Mann mehr heiraten, weil so viele der Hochzeitsgäste bereits mit der Braut im Bett waren.

Sexuelle Freizügigkeit hat zum Zuwachs weiblicher Macht geführt. Die Frau kann oben sein und das Tempo vorgeben, während der Mann sich zurückhält und über irgendwelche Dinge nachdenkt, die ihn ablenken. Wenn er nur lange genug durchhält, dann kommt sie und hält ihn für einen fantastischen Liebhaber.

Die emotionale Seite des Sex, mit seinen Komponenten Liebe und Hingabe, sofern noch vorhanden, ist in den Hintergrund gerückt. Beim Sex geht es um angenehme körperliche Gefühle, weshalb wir das Haus verlassen, um »neue Menschen kennenzulernen, mit denen wir Sex haben können«. Das ist eine grössere Veränderung, als die Menschen sich das vorzustellen vermögen. Die Jüngeren wissen nicht einmal mehr, was verloren gegangen ist. Heute ist es bequem, eine Freundin zu haben, dann braucht man nicht ins Bordell zu gehen.

Die Menschen heiraten nach wie vor, aber der Anteil nimmt aus wirtschaftlichen Gründen, wegen Gerichten und der ausserehelichen Verfügbarkeit von Sex ab. Überdies gibt es im ehelichen Schlafzimmer keine Domina mit einem riesigen Ballon und die beim Kommen hilft. Die Menschen, die heutzutage am meisten Interesse an einer Ehe haben, sind Homosexuelle, Lesben und Transgenderte, denn die Eheschliessung ist ein

Weg sich und was einmal als pervertierte sexuelle Präferenz bezeichnet wurde zu legitimieren.

Wirtschaftliche Not hat älteren Frauen zunehmend den Wettbewerb jüngerer Frauen eingebracht, welche ihre Verfügbarkeit gegenüber älteren Männern anpreisen, die die finanziellen Möglichkeiten haben ihnen mit der Unterrichtsgebühr am College, dem Studentenkredit, den Zahlungen fürs Auto, Nebenkostenabrechnungen und Mieten für Appartements zu helfen. Vielleicht ist es diese Entwicklung, die zu den Internetseiten geführt hat, auf denen sich ältere Frauen anbieten und behaupten alles was sie wollen seien One-Night-Stands. Jüngere Frauen wollen keine jungen Männer mehr, weil die Männer keine finanziellen Mittel haben. Das mag womöglich einer der Gründe für die enorme Anzahl an jungen männlichen Homosexuellen sein, eine sexuelle Präferenz, die zu meiner Zeit entweder sehr gründlich geheim gehalten wurde oder so selten wie ein Einhorn war.

Wenn es nur noch um den Orgasmus geht, dann ist es egal mit wem oder was man es macht. Es gibt mittlerweile eine Roboter-Sexpuppe, die "Dirty Talk" beherrscht, simulierte weibliche Genitalien hat und mit sexuellen Bewegungen programmiert ist. Ein männlicher Roboter kann nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Vielleicht hören die Amerikaner auf sich zu vermehren, was den Planeten und seine noch verbliebene Pflanzen- und Tierwelt vor der Zerstörung retten könnte. Wer kann schon sagen, ob die Welt ohne uns nicht ein besserer Ort wäre...



Paul Craig Roberts (geboren 3. April 1939) ist ein amerikanischer Ökonom und Kolumnist für Creators Syndicate. Er diente als Assistant Secretary of the Treasury in der Reagan-Administration und als Mitbegründer des bekannten Reaganomics. Er ist ein ehemaliger Redakteur und Kolumnist des Wall Street Journal, Business Week und Scripps Howard News Service